

FREITAG, 27. APRIL 2012

Sonnenaufgang an Gefängnismauern

Berliner Firma baut gleich neben der JVA Brandenburg ein Photovoltaik-Kraftwerk für 375 Haushalte

Nicht in, aber direkt neben dem Gefängnis soll die Sonne aufgehen und ihre Energie Ertrag bringen. Die ersten von mehr als 6000 Solarmodulen wurden in dieser Woche installiert.

Von Jürgen Lauterbach

Bauherr und Generalunternehmer des neuen Photovoltaik-Kraftwerks neben der JVA Brandenburg ist die Berliner Firma **Bateg Energy**. Bis Ende Mai sollen alle 6662 kristalline Solarmodule aufgebaut sein und in Betrieb gehen, berichtet der geschäftsführende Gesellschafter Hasan Kaygusuz (37).

Der Berliner Geschäftsmann mit türkischen Wurzeln kennt Brandenburg bereits gut. Er hat bei Aleo Solar in Premnitz gearbeitet, außerdem errichtete die Partnerfirma Bateg Ingenieurbau in den vergangenen Jahren die Bettenhaus-Rohbauten des Marienkrankenhauses und des Städtischen Klinikums.

„Wir sind immer auf der Suche nach geeigneten Flächen für Photovoltaik-Kraftwerke“, berichtet Kaygusuz. Durch das Partnerunternehmen sei er auf den etwa hundert Meter breiten Streifen zwischen der alten und der neuen Gefängnismauer aufmerksam geworden, der fast bis zur Anton-Saefkow-Allee reicht.

Das gepachtete, etwa 4,5 Hektar große Areal war einst Gefängnisgelände und beherbergte das Ausbesserungswerk, berichtet JVA-Direktor Hermann Wachter. Die Gleisanschlüsse sind noch vorhanden. Weil die Fläche des Gefängnisareals aber verkleinert wurde im Zuge der Sanierung und Umbauarbeiten, wird dieser Streifen zwischen alter und neuer Mauer nicht mehr benötigt. Gut 2,8 Millionen Euro investierte **Bateg Energy** in den Brandenburger Solarpark, berichtet der Ge-

schäftsführer. In zwölf bis 15 Jahren soll sie sich amortisiert haben. Das Geschäft lohne sich, wenngleich der Staat die Subventionen für die Solarenergieerzeugung ständig kürze.

Kaygusuz beklagt, dass die Politik der Branche die Beine in dem Moment weghaue, wo sie „nicht mehr krabbelte, sondern gerade beginnt zu gehen“. Die Solaranlage mit einer elektrischen Leistung von 1565 Kilowatt-Peak (kWp) soll ausreichen, um etwa 375 Haushalte zu versorgen.

Geschäftspartner von Bateg Energy sind die Brandenburger Stadtwerke, in deren Netz die nachhaltig erzeugte Energie gespeist werden soll. Den Trafo und die Anschlüsse stammten von den Stadtwerken, betont Kaygusuz. Er weist darauf hin, dass sich sein Unternehmen mit Conergy für einen Solarmodulhersteller aus dem Land Brandenburg entschieden habe.

Zur festlichen Eröffnung des Solarparks im Juni erwartet Hasan Kaygusuz Brandenburgs Justizminister Volkmar Schöneburg (Linke).



Vor der neuen Gefängnismauer auf dem Görden installieren die Spezialisten die Solarmodule. FOTO: MALO